

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE



85. Ausgabe, Januar 2013
Für Wiesbaden und Rhein-Main

2013: Kommt die Verwirklichung unserer Anliegen?

Im vergangenen Jahr 2012 sind wir nur in einer Sache weitergekommen, der Bundesrat hat die Rehabilitation der Männer beschlossen, die von 1945 bis 1969 nach der von den Nazis verschärften Version des § 175 StGB verurteilt wurden. Das entsprechende Bundesgesetz dazu lässt jedoch noch immer auf sich warten.

Die gegenwärtige Bundesregierung sieht keinen Anlass, ein solches Gesetz zu verabschieden. Tatsächlich ist aber der § 175 StGB während seiner gesamten Existenz bis 1994 (122 Jahre) eine völkerrechtswidrige Diskriminierung und nicht nur seine Anwendung in der Nazizeit.

Homosexuelle eingetragene

nen Partnerschaften mit der Ehe steuerlich gleichzustellen, wird von den Unionsparteien abgelehnt, und das, obwohl das Bundesverfassungsgericht schon mehrfach in ähnlichen Fragen klargestellt hat, dass es keinen Grund für die Benachteiligung homosexueller Partnerschaften gibt. Dies kümmert die gegenwärtige Regierungskoalition ebenfalls nicht. Im Gegenteil wurde bei der Entsprechenden Diskussion dazu innerhalb der CDU ideologisch sehr weit ausgeholt, als stünde die Religionsfreiheit und die Familie wegen einer kleinen Ergänzung im Steuerrecht kurz vor der Vernichtung.

Mag sein, dass die Religionsfreiheit gefährdet ist, aber nicht durch die Beendigung der gesetzlichen Diskriminierung homosexueller Menschen, sondern durch den Fundamentalismus.

Die finanzielle Gleichstellung homosexueller Partnerschaften im Beamtenrecht ist ebenfalls noch nicht

erreicht, auch hier legt die Bundesregierung zahlreiche Stolpersteine aus. Das Bundesarbeitsgericht verlangt eine Korrektur. Der europäische Gerichtshof hat diese Gleichstellung nun schon zum 3. Mal angemahnt.

Es sieht so aus, als wäre mit dieser Regierungskoalition keine Gleichstellung zu erreichen. Und ob eine andere Koalition oder ein gesamtregierungswechsel uns in diesem Jahr Verbesserungen oder gar die Gleichstellung bringen wird, ist schon möglich, ist aber nicht sicher.

In diesem Jahr findet die Bundestagswahl statt. Noch streiten sich die Parteien um den Termin, denn wann genau die Bundestagswahl durchgeführt wird, kann den verschiedenen Parteien diverse Vor- und Nachteile bringen, wie sie glauben.

Die Wahl wird nicht vor Sonntag, dem 8. September 2013 liegen, aber der späteste Termin ist der 27. Oktober 2013. (js)



Dieses Foto wurde beim CSD Frankfurt 2012 aufgenommen.

Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
Wichtiges	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
Neue Bücher	S. 06
Staatstheater Wiesb.	S. 07
Karlas Kolumne	S. 08
Darmstadt	S. 09
Filme	S. 08/09
Nachrichten	S. 10
Szene Mainz	S. 11
Events Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Inlandstexte	S. 14
Peters Kolumne	S. 15
Coming-out	S. 15
Kleinanzeigen	S. 16

13. Homonale vom 25. - 28.01. im Caligari in WI

Die Homonale, das ist Wiesbadens schwullesbisches Filmfest in der Caligari FilmBühne, mit jährlichem Veranstaltungstermin Ende Januar. Zum 13. Mal öffnen sich die Kinotüren vier Tage lang für queere Themen und Geschichten. Manchmal privat, manchmal politisch, manchmal tragisch, manchmal erheiternd, aber in jedem Fall sehenswert.



FREITAG 25.01.13

Zwei Dokumentationen:

18:00 Uhr

Difficult Love Südafrika 2010, 47 Min., engl. OF.

Fotografin Zanele Muholi stellt einige ihrer Foto-Objekte vor: Von der Akademikerin bis zur Obdachlosen. Ein Kaleidoskop lesbischen Lebens.

Waited For Südafrika 2011, 57 Min., engl. OF.

Drei hier vorgestellte Wahlfamilien, Lesben mit adoptierten Kindern.

Erfrischend offen sprechen die Frauen über ihre Beziehungen, ihre Wünsche und Motive.

20:00 Uhr

Kyss mig Schweden 2011, 105 Min., OmU.

Zwei erwachsene Frauen, die eine warmherzig und offen lesbisch, die andere eher ernsthaft und zielstrebig. Zwei Lebensentwürfe, denen plötzlich ungeahnte Gefühle in die Quere kommen.

22:00 Uhr

Keep the Lights On USA 2012, 102 Min., OmU. Zwei Männer, nur ein Treffen für eine schnelle Nummer, aber der Sex ist gut und man ist sich sympathisch – bald sind die Beiden ein

glückliches Paar. Wäre nur nicht Pauls Crack-Konsum, der sich schnell zur alles aufzehrenden Sucht entwickelt.

SAMSTAG 26.01.13

15:00 Uhr

Tomboy

F 2011, 84 Min., DF, Ihre Familie zieht mit der 10-jährigen Laure in eine Stadtrandsiedlung. Als sie als Junge durchgeht, wird sie zu Michaël...

18:00 Uhr

Man for a Day D 2012, 96 Min., OF

Weiter auf S. 3



Unter uns

Wenn man sich beim Herstellen dieser Ausgabe in den Januar denkt, und dann der Nachrichtensprecher der Tagesschau mich überrascht, weil er nämlich auf die kommende Weihnachtszeit hinweist, dann gefällt mir meine Arbeit am LUSTBLÄTTCHEN, die mich in zwei Zeiten leben lässt.

In zwei Zeiten lebe ich auch, wenn ich in die Szene gehe und in Gesprächen erlebe, wieviel Verdrängung und Selbstbetrug die Menschen hier bisweilen sorglos werden lässt, denn unsere Lage ist nicht nur so, dass wir sorglos leben können, sondern eher so, dass wir zusammen besorgt sein müssten.

Wie würde es Dir gefallen, z.B. in einem fundamentalistisch religiösen Staat zu leben, und zwar in Deutschland? Unsinn? Das kann hier doch nicht passieren?

Hoffentlich hast Du damit recht, dass „die“ damit nicht durchkommen.

Es grüßt Euch

Euer Joachim von der LUST

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG

Ort und Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir ein Referat und suchen dafür einen öffentlichen Raum.

Januar 2013

Fr. 04.01. Filmabend

Fr. 11.01. Stammtisch

Fr. 18.01. Referat:

„Geile Sachen“

Es gibt kaum eine Minderheit wie die schwule Minderheit, bei der Sex an sich solch eine zentrale Stelle hat. Gibt es dafür verständliche Gründe? Sind die Schwulen zu triebhaft oder ständig unbefriedigt?

Fr. 25.01. Filmabend

Bei Interesse einfach anrufen!

111. Print-LUST, Herbst 2012

Es gibt sie in unserer Region an folgenden Plätzen: **Wiesbaden:** im **Robin Hood**, Häfnergasse 3, **Mainz:** Buchladen **Cardabela**, Frauenlobstr. 40, **Frankfurt:** Buchladen **Land in Sicht**, Rotteckstr. 13, und im **Gay-Buchladen Oscar Wilde**, Alte Gasse 51. **Darmstadt:** **Kommunales Kino Weiterstadt**, Carl-Ulrich-Str. 9



Sommer-Herbst-LUST 2012

Gesellschaftspolitik unserer Bewegung

Unsere lesbisch-schwule Bewegung samt ihrer Ergänzungen (LSBTI) nimmt am gesellschaftspolitischen Diskurs teil. Was sind eigentlich unsere gesellschaftspolitischen Ziele über die rechtliche Gleichstellung hinaus?

Unterschiedliche Diskriminierungen

Lesben und Schwule werden auf vielfältige Weise und unterschiedlich diskriminiert. Was sind die Zusammenhänge?

Homosexueller Internationalismus

Unsere Szene ist tatsächlich internationalistisch. Dies zeigt sich an vielen Beispielen.

Transsexualität und Transgender

Männlichkeit und Weiblichkeit sind gesellschaftliche Produkte und Leitbilder, auch für manche von uns.

Filme für uns

Neue Filme für Lesben und Schwule

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:
ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für Februar 2013) erscheint voraussichtlich am **Donnerstag, 27.01.13**. Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum **14.01.13** bei uns eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

Tel. und Fax:
0611/377765

ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift
im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

Tel. und Fax:
0611/377765

LUST
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

Hessen:

Petition wurde abgelehnt

Der seit 15 Jahren bestehende Fachbereich „Gleichgeschlechtliche Lebensweisen“ im hessischen Sozialministerium bekam von Sozialminister Grüttner seine vier freien MitarbeiterInnen aus der Lesben- und Schwulenbewegung gestrichen.

Es wurden diverse Broschüren zu unterschiedlichen Themen erarbeitet und gefertigt. Jährlich gab es einen Runden Tisch für je 2 VertreterInnen der hessischen Lesben- und Schwulengruppen sowie eine Fachtagung. Bei den Treffen „Runder Tisch“ sowie „Fachtagung“ wurden jeweils wichtige Themen inhaltlich bearbeitet und durch eingeladene sachkundige Referenten auf hohem Niveau vorgestellt. So wurden inhaltliche Erkenntnisse den VertreterInnen der Gruppen zur Kenntnis gebracht und es ermöglicht, dass diese Inhalte (auf neustem Stand) in die Grup-

pen getragen werden konnten.

Durch das Streichen der 4 FachreferentInnen aus der Bewegung wurde die von den Lesben- und Schwulengruppen seit Jahren geschätzte Arbeit dieses Fachbereiches erheblich gefährdet, wenn nicht völlig unmöglich gemacht. Bitte lest dazu den ausführlichen Artikel darüber in der August-Ausgabe der Monatszeitschrift LUSTBLÄTTCHEN auf S. 3 oder im Internet unter www.lust-zeitschrift.de und dort unter Nachrichten, Juli 2012.

Gegen die Streichung „aus Kostengründen“ wehrte sich nicht nur die „Rosa Lüs-

te“, LUST und LUSTBLÄTTCHEN, sondern auch despierta.de. Die in Frankfurt ansässige Organisation führte eine Petition durch, mit Infoständen auf den CSDs in Frankfurt, Mainz und Darmstadt und einen Internetaufruf, dem wir uns anschlossen.

Diese Petition wurde am Mittwoch, 12.12. im hessischen Petitionsausschuss abgelehnt.

Eine Änderung dieser Politik ist wohl erst nach der hessischen Landtagswahl denkbar, vielleicht November 2013, der Termin ist noch im Parteienstreit, man erhofft sich wohl Vor- oder Nachteile vom Datum. (js)

Fortsetzung von S. 1 unten:

Homonale

Die geschlechtliche Identität ist der Gender-Aktivistin Diane Torr wie jede Identität ein Konstrukt und kann erlernt und verändert werden. Seit 30 Jahren bringt sie Frauen bei, wie man zum Mann wird.

20:00 Uhr

Vier weitere Jahre — Wahlkampf 'mal anders

Schweden 2012, 88 min., OmU, David Holst ist der vermeintliche neue Premier des Landes. Doch die unerwartete Wahlniederlage des Spitzenpolitiker ändert alles. Er verliebt er sich in den Parteisekretär der Opposition ...

22:00 Uhr

Lucias Reise Argentinien/Italien 2010, 93 Min., OmU,

Zwei Frauen: Lea, die sich über jede schwierige Situation rettet, und die zerbrechliche Lucia, deren Arzt ihr rät, das Leben zu genießen. Doch dann ...

SONNTAG 27.01.13

Film & Frühstück

Frühstück 11:00 Uhr

12:00 Uhr

Cloudburst

USA/Kanada 2010, 93 Min., OmU, Olympia Dukakis u. Brenda Fricker spielen Stella und Dot, seit 31 Jahren ein Paar. Nun, im Alter, ist Dot erblindet. Ihre Enkelin Molly hält Dot's Umzug in ein Altenheim für die beste Lösung. Doch nicht mit Stella ...

15:00 Uhr

Tomboy

Siehe S. 1 (SAMSTAG 26.01.13 um 15 Uhr)

18:00 Uhr

We Were Here USA 2011, 90 Min., OmU, Fünf Menschen. Fünf Geschichten. Fünf, die den über 15.000 eine Stimme verleihen, die zwischen 1976 und 1997 in San Francisco an AIDS starben.

20:00 Uhr

Kawa NZ 2011, 77 Min., OmU,

Ein stolzer Ehemann und Vater, erfolgreich im Beruf, ein Mann, der alles hat. Doch im Geheimen liebt er Männer, hat einen Geliebten. Eines Abends beobachtet Kawas Mutter ...

MONTAG 28.01.13

Homonale Nachlese

18:00 Uhr

Call Me Kuchu USA/Uganda 2011, 90 Min., OmU

Zu Recht als Bester Dokumentarfilm mit einem Teddy geehrt, zeigt der Film den Kampf ugandischer „Kuchus“ (Swahili-Begriff für LGBTI) für elementare Menschenrechte. Seit 2009 geplante Gesetzesänderungen drohen die ohnehin unvorstellbar diskriminierenden Gesetze des Landes durch die Einführung der Todesstrafe für Homosexualität auf die Spitze zu treiben. Die Ermordung des Aktivisten David Kato während der Arbeit an diesem Film ...

20:00 Uhr

Parada Serbien/Kroatien/Mazedonien/Slowenien 2011, 115 Min., DF

Dem homophoben Besitzer einer Sicherheitsfirma wird von seiner Verlobten ein Ultimatum gesetzt: Entweder er beschützt ihren schwulen Hochzeitsplaner Mirko und die von ihm organisierte Gay-Pride vor den Drohungen der Neonazis oder die Hochzeit wird nicht stattfinden!

ICH WEISS WAS ICH TU
www.iwwit.de

SELBSTBEWUSST!
EINZIGARTIG!
STUDENT FESSELT LEDERKERL!

Wie willst du sein? Wie soll dein Traumpartner sein? Was zählt mehr? Ein „perfektes“ Aussehen oder ein toller Charakter?
- Das erklären wir dir auf www.iwwit.de

LOVE REBELS
Deutsche AIDS-Hilfe

Hans A. Kloos
 Nerotal 2
 Wiesbaden 65193
 Tel 0611-51404
 Fax 03212-3071950
 www.ihr-buchfuehrungshelfer.de
 e-mail: buchfuehrungshelfer@email.de

Wo gibt es was?

In den Betrieben unserer Szene gibt es eine Menge von Angeboten, die die Menschen unserer Szene kennen lernen sollten. Die Texte neben den Anzeigen sind redaktionelle Texte, die mit den Inserenten abgesprochen wurden.

Abschnitt - Frisör Möller

„Abschnitt“ ist ein Frisörsalon mit Atmosphäre in der Altstadt von Wiesbaden. Kundinnen und Kunden fühlen sich hier „zu Gast bei Freunden“. Die 1. Etage ist für das **Zweithaarstudio Saskya Hüber**.

Bei gutem Wetter sitzen Sie auch im gemütlichen Hof und lassen sich „bedienen“. Für Herren die neue Herrenlinie „American Crew“.

Für besondere Anlässe:

Haarverlängerung in neuer Dimension!

- sensationelles, neues Verfahren
- Haarverlängerung in nur 90 Min.
- Haaransatz mehrmals verwenden
- tolle Optik
- wunderbares Gefühl

Hair Talk Extension, powered by arcoss

Einfach vorbeikommen oder anrufen. Wir beraten Dich gerne!

Apotheken-Info:

Stickige Luft verlangsamt Gehirn

Frischlucht steigert die Konzentrationsfähigkeit. Der Sauerstoffmangel macht sich deutlich früher bemerkbar als gedacht.

Die Wissenschaftler stellten die Studenten vor verschiedene Denkaufgaben, bei denen sie verschiedene Szenarien durchspielten. Die Forscher bewerteten neun Eigenschaften der Studenten, darunter Eigeninitiative und Fokussiertheit. In sieben der neun Kategorien zeigten die Studienteilnehmer signifikante Einschränkungen. Der Leistungsabfall betraf vor allem strategisches Denken und Entscheidungsfindung. Die Wissenschaftler führen diese Einschränkung auf die geringe Sauerstoffversorgung des Gehirns zurück.

Es ergibt sich daraus ein direkter Handlungsbedarf. Die Forscher raten zu regelmäßigem Lüften und Pausen an der frischen Luft.

„Mr. B“ @ „Adam & Eva“ in Wiesbaden

Auch weiterhin bleibt es „das **beste GAY-Angebot in Wiesbaden**“ im „Adam & Eva“ Erotikshop in der Rheinstraße - und jetzt auch mit „Mr. B - Shop in Shop“.

Mit der Sortimentserweiterung durch den „Mr. B“ Shop in Shop konnte das GAY-Angebot - welches in Wiesbaden nirgends sonst zu finden ist - weiter ausgebaut werden.

Sportswear von **BARCODE Berlin** und Neoprene Outfits sowie Leder und Latex Wear, Cockringe von **Oxballs**, sowie die leuchtend roten TSX-Dildos sind nur ein Teil des „Mr B“-Sortiments. Alle verfügbaren Artikel von „Mr.B“ können über den Shop bezogen werden.

Ferner findet man(n) in großer Auswahl die TOP-Labels und Neuerscheinungen an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc. Ebenso rundet die gut-besuchte Video-Cruising-Area mit ihrem günstigen Tagespreis von 8,- Euro das Angebot ab.

Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage und in Gayromeo Club & Guide und alle Club-Mitglieder per Newsletter.

**Homepage: www.sex-sinne.de
 Gayromeo Club & Guide: sexkino-wiesbaden**

Adam & Eva

Hetero & Gay
 Erotikshop/Video-Area

Rheinstr. 27
 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
 Mo - Sa 10 bis 22 Uhr

www.sex-sinne.de
www.adamundeva-online.de



Wagemannstraße 15
 65183 Wiesbaden
 0611 378107

Di. 10 - 20 h, Mi. - Fr. 09 - 20 h, Sa. 09 - 15 h
www.abschnittfrisoer.de



Apotheker
 Matthias Havenith

65185 Wiesbaden, Oranienstraße 50
 Tel. : 0611/305222, Fax: 0611/9103606

mo. - fr. von 8,30 bis 18,30 samstags 8,30 bis 13,30

<http://www.apotheke-baeren.de>
 E-Mail: neue-baeren-apotheke@t-online.de



Wiesbaden im Januar 2013

Robin Hood

Sa. 19.01. ab 21 Uhr **Björns Karaoke-Party**, das ultimative Party-Event.

Geänderte Öffnungszeiten: 31.12. ab 20 h, 01.01., ab 18 und ab 02.01. ab 15 h.

Hier gibt es Veranstaltungen und auch kleine Snacks. Bei gutem Wetter sitzt man auch draußen.

AIDS-Hilfe Wiesbaden

- **Monatlicher kostenloser anonymen HIV-Test** in den Räumen d. AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glässing-Straße 5, Tel. 0611/302436 jeden 1. Mo. (z. B. 07.01.) von 16 - 19 Uhr.

- **HIV-Schnelltest** (10 Euro) am 3. Mo. (21.01.) 16 - 19 h.

Anon. Beratungstelefon der AHW werktäglich 10 - 14 h und zus. Mo. 19 - 21 h: 0611/19411 www.aidshilfe-wiesbaden.de

Trend

Beerbust* gibt es täglich 19.00 - 22.00 Uhr. Paulshofer Pils für 7,99 Euro pro Person, so viel sie will. Wi-Fi gratis für die Gäste.

Geänderte Öffnungszeiten: 31.12. ab 21 h auf. 01.01. bis 03.01. geschlossen. Ab dem 04.01.2013 wieder ab 19 h. auf.

ROSA-LÜSTE

Fr. 18.01. Referat: „Geile Sachen“

Es gibt kaum eine Minderheit wie die schwule Minderheit, bei der Sex an solch einer zentralen Stelle steht.

Gibt es dafür verständliche und erklärbare Gründe oder sind die Schwulen nur einfach zu triebhaft?

Siehe unsere Veranstaltungsliste auf S. 2 (oben) in dieser Ausgabe.

Homonale

vom 25. - 28.01 findet auch in diesem Jahr wieder im Wiesbader Caligari die Homonale mit vielen sehenswerten Filmen statt. Die Liste der Filme sowie die Veranstaltungszeiten findet Ihr auf der Seite 1 und der Seite 3 in diesem Heft.

Warmes Wiesbaden

Di. 08.01. ab 20,30 Uhr Stammtisch im Kaffee Klatsch (Stammtisch ist immer am 2. Dienstag im Monat.)

Gruppen:

ROSA LÜSTE Die Wiesbader Lesben- und Schwulengruppe, www.rosalueste.de
Warmes Wiesbaden: warmeswiesbaden.blogspot.de

Medien:

LUSTBLÄTTCHEN u. LUST www.lust-zeitschrift.de

Beratung:

ROSA LÜSTE: 37 77 65 montags 18 - 21 Uhr
AIDS-Hilfe: 18411 werktgl. 10 - 14, Mo. 19 - 21 h

Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr die Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht:

Trend

Das **Trend** ist eine nette Kneipe mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. **Das Trend ist eine Raucherkneipe.**

Wi-Fi gratis für die Gäste. Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt.

Robin Hood

Das **Robin Hood** ist quasi in 2 Bereiche unterteilt: eine große Bartheke, und dort im Hintergrund kleine Tische mit Barhockern auf der einen Seite, einladende Tischgruppen auf der anderen Seite des Lokals.

Im ganzen Robin Hood kann wieder geraucht werden. Im Sommer und bei gutem Wetter sitzen viele Gäste vor dem Lokal.

Im Robin gibt es auch kleine Gerichte zu kleinen Preisen.

Bistro - Bar
Römertor 7
65183 Wiesbaden
0611 - 373040



www.trend-wi.de



Häfnergasse 3 - 65183 Wiesbaden
Tel.: 0611/301349 - www.robin-wi.de



Am 24.11.12 wurde im Rahmen von **Exground** der Film **Detlef** in Anwesenheit von Detlef Stoffel vorgestellt, der in und für Bielefeld in den 70er Jahren ungefähr das war, was der Joachim in Wiesbaden war: er gründete eine politische Schwulengruppe (Initiative Homosexualität Bielefeld), die in Bielefeld und im norddeutschen Raum allerhand bewegte, was die **Rosa Lüste** in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet ebenfalls tat. Dieser Film aus den Anfängen der bundesdeutschen Schwulengemeinschaft ist sehr sehenswert, es gibt ihn bei Pro Fun als DVD, und im nächsten LUSTBLÄTTCHEN werden wir ihn ausführlicher vorstellen.



Robin Hood
Sa. 19.01.13 ab 21 h

Björns Karaoke-Party

das ultimative Party-Event

Mein lesbisches Auge 11

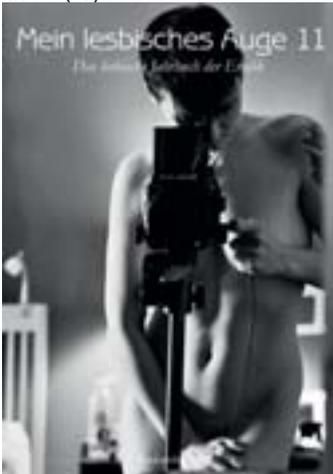
Das lesbische Jahrbuch der Erotik. Viele Exklusivbeiträge: Erzählungen, Sachtexte, Glossen, Gespräche, Bilder. Themen u.a.: Der erste Kuss, Sex lernen, "I masturbate", Träume, Lustschmerz, Liebe & Polyamory & Trennungen, Lesbische Ikonografie, Schönheit & Körperbild, 288 Seiten, 15,50 Euro, im Abo 12,- Euro, ISBN 978-3-88769-811-9, erschienen im Konkursbuchverlag Claudia Gehrke.

Neue Bilder von: Marta Kochanek, Zanele Muholi, Shilo Mc Cabe, Emilie Jouvett, Esperanza Moreno, Violetta Jara, Sadie Lee, Anja Müller, Sophie von Stillfried u.v.a. Neue Erzählungen u.v.a.: Anne Bax: Sechs mit 49, Kim König: Valentinstag 2012, Carolin Schairer: Amors verirrter Pfeil, Ulrike Voss: Das zweite Mal, Peggy Munson: Tendenz steigend. Soweit der Verlag.



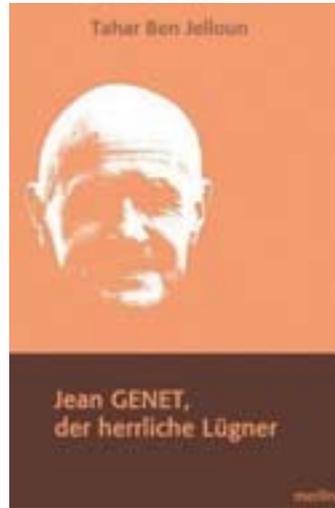
Zu erwähnen sind auch noch Sandra Wöhes Geschichten über den 2. Kuss und über Lesben und Schönheit. Interessiert haben mich Shilo Mc Cabaes Selbstdarstellungen „I masturbate“ mit ihren Fotos.

Das Buch ist animierend und anregend, es verändert die Gefühle, die zu Weihnachten dominiert haben und es gehört daher in einem gut sortierten Haushalt auf jeden Nachttisch und an Stellen, wo Besucherinnen es entdecken können und dann genau Bescheid wissen. (rs)



Januarbücher

Noch ist es ungemütlich draußen, und wenn man drinnen sitzt, dann kommt ein gutes Buch doch gerade recht. Und was vielleicht ein gutes Buch ist, das stellen wir Euch hier vor.

**Jean Genet, der herrliche Lügner**

von Tahar Ben Jelloun, Deutsch von Christiane Kayser, Erschienen bei Merlin, 220 Seiten zu 22 Euro, ISBN 978-3-87536-289-3

„1974, als Genet und Tahar Ben Jelloun sich zum ersten Mal treffen, hat Genet längst nichts mehr gemein mit dem legendären Schriftsteller-Dieb, dem Heiligen und Märtyrer der 1950er und 60er Jahre. ...

Und was der Öffentlichkeit in diesen Jahren gänzlich entgeht, ist, dass der zu dieser Zeit bereits schwer kranke Genet alle verbleibende Energie in sein letztes großes Werk investiert, das er unmittelbar vor seinem Tod im April 1986 abschließt: Ein verliebter Gefangener.“ Das schreibt der Verlag. Der marokkanisch-französische Schriftsteller Tahar Ben Jelloun beschreibt in diesem Buch, wie er mit Genet bekannt wurde, wie er wahrnahm, was alles in der Zeit passierte, in der er mit Genet zusammen arbeitete. Er schreibt auch über andere Bekannte von Genet, die in Projekte von Genet involviert waren. Während man dieses Buch liest, erlebt man die politischen wie gesellschaftlichen und kulturellen Ereignisse in und um Frankreich und Nordafrika aus Sicht des Autors, was sehr spannend ist. Der Autor gilt als bedeutendster Vertreter der französischsprachigen Literatur aus dem Maghreb. Das Buch ist lesenswert und inhaltlich sehr interessant. Ich kann es Euch nur empfehlen. (js)

Feminismus

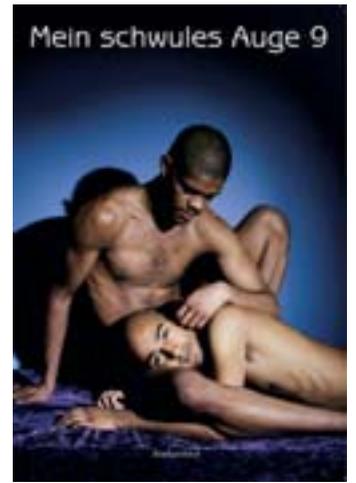
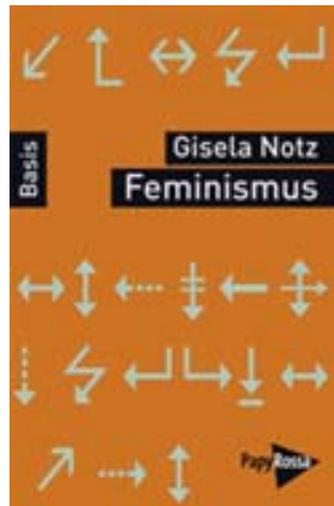
von Gisela Notz, erschienen in der Basis-Reihe bei Papy-Rossa Pocketformat, 131 Seiten zu 9,90 Euro, ISBN 978-3-89438-453-1

Feminismus ist ein vieldeutiger Begriff. Es gab und gibt ganz verschiedene Feminismen und ganz verschiedene feministische Theorien. Einige davon werden in dem vorliegenden Buch dargestellt.

Im Zentrum steht ein Feminismus, der die kapitalistisch-patriarchalisch geprägte Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft in den Mittelpunkt der Kritik stellt und Vorstellungen sowie Handlungsstrategien, Aktionen und Kampagnen entwickelt zur gesellschaftspolitischen Veränderung hin zu einem gleichwertigen Miteinander verschiedener Geschlechter und zu einem anderen, besseren Leben – weltweit. Feminismus bezeichnet somit für Gisela Notz sowohl eine politische Theorie als auch eine soziale Bewegung und seit den letzten Jahrzehnten außerdem auch eine wissenschaftliche Disziplin.“ Dies meint der Verlag.

Dies ist ein wirklich gutes, informatives und aufklärendes Buch und gibt einen Überblick über die Strömungen, Anschauungen wissenschaftlichen Forschungen der Frauenbewegung in der Geschichte und heute. Ein bescheidenes Bändchen kann als Grundlage angesehen werden.

Dies ist somit also tatsächliches Basiswissen, was den Feminismus angeht. (rs)

**Mein schwules Auge 9**

Das Jahrbuch der schwulen Erotik, Konkursbuchverlag Claudia Gehrke, 15,50 Euro, im Abo 12,- Euro, 288 farbenfrohe Seiten, Fadenheftung, ISBN 978-3-88769-399-2

Was erregt, fasziniert und betört den schwulen Mann? Welche Mythen, Fantasien, Ängste und Themen beschäftigen ihn und bestimmen seinen Alltag, seine Sexualität und die Rolle in der Gesellschaft?

Die neunte Ausgabe des Jahrbuchs der schwulen Erotik gibt Antworten darauf in Wort und Bild: Erotisches, Pornografisches, Leidenschaftliches, Romantisches und Erregendes von etablierten deutschsprachigen Autoren und international renommierten Künstlern sowie vielen neu entdeckten Talenten.

Ein sinnliches Kaleidoskop mit Fotografien, Zeichnungen und anderen künstlerischen Arbeiten, mit Essays, Short Stories und Gedichten. Mit Texten unter anderem von Boris von Brauchitsch, Michael Fisch, Jan Gympel, AliAl-Jallawi, Friedhelm Kändler, Marko Martin, Rolf Redlin und Jan Stresenreuter sowie Bildbeiträgen von Johnny Abbate, Patrick Angus, Artboy dancing, Henning von Berg, Franciscus & Franciscus, Slava Mogutin, Anja Müller, Daniel Schmude, Jan Schüler, Dragan Simicevic, Hannes Steinert, Gengoroh Tagame, Rüdiger Trautsch und vielen anderen. Soweit der Verlag.

Sensible und deftige Bilder und Texte, schwulenpolitische Thesen, die nicht verlogen sind, und eher selbstdarstellende Texte und Bilder, das alles macht diesen Band zu einer gelungenen Mischung, an der jeder etwas findet, was ihm Bestätigung bietet. (js)

Neues aus dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden

Ballett des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden im Januar

Zum letzten Mal in dieser Spielzeit!

Magisches Kaleidoskop – Die Weihnachts-Edition

Choreografien von Stephan Thoss und Jirí Kylián

Das „Magische Kaleidoskop“, der vielgefragte und höchst abwechslungsreiche Ballettabend mit Testing Machine und La

Chambre Noire von Stephan Thoss sowie Jirí Kylián Klassiker Sechs Tänze steht im Januar zum letzten Mal auf dem

Spielplan. Und passend zu den Festtagen hält Testing Machine einige Überraschungen und Novitäten bereit, die Stephan

Thoss exklusiv für diese Weihnachts-Edition neu gestaltet. So viel sei verraten: Weihnachtsmänner dürfen bei der Neuausgabe natürlich nicht fehlen ...
11. Januar, 19.30 Uhr, Großes Haus



Zum letzten Mal in dieser Spielzeit!

Romeo und Julia

Choreografie von Stephan Thoss

„Wie immer bei Stephan Thoss scheinen sie hoch motiviert, voller Energie und von einem Elan, der keine Erschöpfung kennt. Wer immer gerade agiert, sei es FAUST-Preisträger Giuseppe Spota als etwas schmutziger Mercutio oder Maria Eckert als gramgebeugte Mutter: Sie alle sind hundertprozentig bei der Sache und tanzen sich Leben und letztlich alle Leidenschaft aus dem Leib.“
Die Deutsche Bühne
23. Januar, 19.30 Uhr, Großes Haus, 19 Uhr Einf. im Foyer

Made in Love

Fast Play / Kommen und Gehen / ABI/TIAMO

Ballettabend mit Uraufführungen von Stephan Thoss und Giuseppe Spota

„Fast Play zeigt, wie schnell die Liebe wieder vorbei sein kann, sich Verbindungen finden und wieder lösen. Was vier Paare dann allerdings zeigen, ist besser kraftvoller und athletischer Tanz. Zu wechselnder Musik zeigt das Ensemble sein virtuoseres Können. Thoss beweist erneut, wie gekonnt er Räume tänzerisch komponieren kann. Unerbittlich leise tickend bis düster gongend schlägt die Zeit in seinem zweiten Stück Kommen und Gehen. Gegen sie kommt auch die Hauptfigur Valeria Lampadova nicht an. Mit ABI/TIAMO zeigt er nun sein choreografisches Talent in großem Stil. Drei bogenförmige Wände, eng wie ein Schneckenhaus gestellt, öffnen sich immer mehr und spülen die anderen Tänzer heraus, darunter auch die Hauptfiguren Ayumi Sagawa und Frank Pedersen als Liebespaar. Sie stellen die Wände zwischen sich und bauen am Schluss eine Brücke daraus.“ Darmstädter Echo
Am 8. und 14. Januar bieten wir

zum Ballettabend Made in Love ein besonderes Angebot an: Ballettmanager Johannes Grube führt Sie eine Stunde vor Vorstellungsbeginn hinter die Kulissen, wirft mit Ihnen einen

Blick in den Ballettsaal, wo die Tänzer sich auf die Vorstellung vorbereiten, und spricht über Hintergründe des dreiteiligen Abends. Beim Kauf der Eintrittskarten erhalten Sie einen zu-

sätzlichen Coupon, der zur Teilnahme an der backstage-Führung berechtigt.
8., 14., 30. Januar, 19.30 Uhr, Großes Haus, 19 Uhr Einführung im Foyer



Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
Robin Hood
Club Sauna
Erotikshop Adam und Eva
Frisör Abschnitt
Aids-Hilfe
Pariser Hoftheater
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
Verdi
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzentr. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Queer
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum
HEGUWA Erotikshop

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauenzentrum

Frankfurt:

La Gata
Krawallschachtel
Zum Schweiß
Größenwahn
Oscar Wilde Buchladen
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH

Ansonsten:

Diverse Plätze per Versand

Karlas Rundschlag:

Glückliches neues Jahr ...

Wünsche ich Euch, weil es sich so gehört. Alle wünschen uns das, auch Leute, die wir nicht kennen und die uns nicht kennen. Es sind dieselben, die auch „Frohes Fest“ rumwünschen

Wünschen die uns wirklich, das wir im neuen Jahr glücklich sind?

Vielleicht ist es die Kassiererin im Supermarkt, die die Anweisung bekam, dies den Kunden zu sagen. Und was machen wir? Wir wünschen zurück: „Danke gleichfalls“, weil es sich gehört, und dann hören wir: „Dankel!“

Blöde wäre es, wenn wir auf solche Höflichkeitsrituale angewiesen wären, weil sonst niemand zu uns höflich ist. Ich als Trash-Tunte weiß da ganz genau, was ich sage, denn ich sitze ja genau zwischen allen angepassten Schubladen, die mir offenstehen.

Na gut, wenn man unhöflich auf solche Floskeln reagiert, macht man sich so richtig unbeliebt. Das ist auch so, wenn man auf den Gruß „Guten Tag“ antwortet: „Meinst Du das wirklich?“ Ebenso bei „Wie gehts?“ „Wie geht was? Was soll denn wie gehen?“ Niemand erwartet nämlich eine ehrliche Antwort, sondern alle wehren ab: „Danke gut“. Warum sollte ich auch den Leuten erzählen, die mich so etwas Unhöfliches fragen, dass ich Schulden habe und nicht weiß, ob ich beim Essen so viel einsparen kann, dass die

anstehenden Gebühren für dies und das bezahlt werden können. Das wollen die nicht wissen und das will ich auch nicht antworten, weil ich zu diesem Menschen dazu nicht genügend Nähe empfinde.

Genau genommen sind die ganzen Floskeln der Höflichkeitsrituale keine ernstzunehmenden Fragen, sondern eben doch unhöflich. Man soll da nämlich lügen, damit alle ihre Ruhe haben und dennoch als teilnehmend gelten.

Der 1. Januar wird ja von der katholischen Kirche auch als Weltfriedenstag gefeiert. Und der Papst hat dazu eine Friedensbotschaft in die Seiten des Vatikans gestellt (naja, stellen lassen), die man schon jetzt lesen kann.

Natürlich wünscht er uns, ich meine speziell uns, keinen Frieden. Er diffamiert die rechtliche Anerkennung gleichgeschlechtlicher Paare als „eine schwere Verletzung der Gerechtigkeit und des Friedens“. Der Papst behauptet, die rechtliche Anerkennung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften beschädige die Ehe und trüge zu ihrer Destabilisierung bei. Jeder sei aufgerufen, den Kampf gegen eine Anerkennung



gleichgeschlechtlicher Partnerschaften aufzunehmen.

Dazu passt ins Bild, dass der Papst erst am vergangenen Mittwoch die ugandische Parlamentspräsidentin Rebecca Kadaga segnete. Kadaga macht sich in ihrer Heimat für einen Gesetzesentwurf stark, der die Todesstrafe für „schwere Homosexualität“ vorsieht und alle Menschen strafrechtlich verfolgen will, die Homosexuelle nicht bei den Behörden denunzieren.

Das sind keine Floskeln und das muss man ernst nehmen. Nun weißt Du, woher u. a. der erneute Hass auf uns kommt. Das meint dazu

Eure Tante Karla

Codependent Lesbian Space Alien Seeks Same

von Madeleine Olnek, USA 2011, mit Lisa Haas, Susan Ziegler, Jackie Monahan, Cynthia Kaplan, Alex Karpovsky, Dennis Davis, Rae C. Wright, Susan Ziegler. Engl. Originalfassung, deutsche Untertitel. Extras: Original US Festival Trailer, Filmvorschau, Wendecover. DVD von Pro-Fun Media.

Weil ihre romantischen Gefühle die Ozonschicht ihres Heimatplaneten Zots dahinschmelzen lassen, werden die drei Alienfrauen Zylar, Barr und Zoinx auf die Erde verbannt. Hier sollen sie sich ihr Herz brechen lassen, um dann anschließend geheilt wieder heimkehren zu dürfen.

Doch das ist gar nicht so einfach.

Kaum auf der Erde angekommen, machen sich die „sexuell großzügige“ Zylar und die „co-abhängige“ Barr auf in den Dating-Dschungel, doch ihr exzentrisches Verhalten ist kaum von Erfolg gekrönt. Zoinx hat da mehr Glück. Sie lernt die zurückhaltende Schreibwarenverkäuferin Jane kennen und die beiden kommen sich tatsächlich

näher. Jane erträgt das seltsame Balzverhalten Zoinx' in stoischer Gelassenheit. Zylar und Barr greifen mittlerweile frustriert auf Plan B zurück. Das Anhäufen von möglichst traurigen Erfahrungen. Dabei zeigt sich, dass sich das Gefühlsleben von Erdlingen und Bewohnerinnen des Planeten Zots doch ziemlich deutlich unterscheidet. Beobachtet wird das Ganze von zwei merkwür-



digen Herren in schwarz, wohl FBI-Agenten, die den Auftrag haben, diese seltsamen Aliens zu beschatten.

Herrlich schräge und sympathisch-witzige Parodie und Homage auf all die schrecklichen billigen Science-Fiction Filme der 50er/60er Jahre, natürlich stil-echt in schwarz-weiß.



Darmstadt im Januar 2013

Weitere Informationen über die Darmstädter Szene findet Ihr unter <http://www.vielbunt.org>

14.01.
Treffbunt – offener Treff für queere Menschen
Ab 20 Uhr, Ort wird auf vielbunt.org bekannt gegeben.

18.01.
Schriill und Laut – Gay Cruise mit Rosa Opossum
Ab 22 Uhr im Schlosskeller Darmstadt.

28.01.
Verdammt anders! – vielbunt e.V. und das Programm kino Rex zeigen „Boys Don't Cry“.
20.30 Uhr im Helia Kino, Grafenstraße 18.

kreuz.net aus dem Netz verschwunden

Da musste erst ein diskriminierender, hohnlachender und schadenfroher Nachruf auf den verstorbenen Dirk Bach erscheinen, der ein Publikumsliedling war, und die Szene zeigte, das sie einiges zuwege bringen kann, wenn sie nur einen wirklichen Grund dazu zu haben glaubt.

Seit Jahren hetzte das katholische (und rassistische) Internet-Portal auf homosexuelle Menschen, betrieb rassistische Hetze und konnte von uns den Lesben und Schwulen gezeigt werden, die nicht glauben wollten, was da an homophober Volksverhetzung aus katholischen Kirchenkreisen unverblümt dargeboten wurde. Viele Leute glaubten noch, bis sie die Texte dieses Portals lesen konnten, dass die Homophobie der Kirche sich in Grenzen halte, ja, dass sich „die Schwulen“ nur anständig benehmen müssten, usw.

Doch die Tiraden dieser Hass-Prediger waren in der Lage, in der Szene zornigen Trotz hervorzurufen. Die Briefe an Bischöfe und die Bischofskonferenz, die Ermittlungen nach den homophoben Autoren hatte ebenfalls Erfolg, über 26.000 Euro wurden für die Kampagne gespendet, Namen wurden herausgefunden und

der Staatsanwaltschaft übergeben, was auch die innerkirchliche Diskussion irritierte. Die erfolgreiche Kampagne (www.stopptkreuznet.de) hatte inzwischen eine weit über die schwule Community reichende Dimension erreicht. David Berger, Koordinator der Kampagne STOPPTKREUZNET: „Zum ersten Mal seit Jahren tritt die schwule Community weitgehend geschlossen gegen Schwulenhass auf. Unterstützt von Menschenrechtlern und zahlreichen politisch motivierten Menschen und getragen von einem eindeutigen Wohlwollen der Öffentlichkeit. Wir konnten dadurch klar zeigen: Die einmal erkämpften Freiheiten lassen wir uns von Euch unter dem Deckmantel der falsch verstandenen Religions- und Meinungsfreiheit nicht mehr nehmen!“

Die Leute, die solche Auffassungen zu verkünden hatten, werden sicher unter einem an-

deren Namen wieder in der Öffentlichkeit in Erscheinung treten.

Dass aber dieses Portal nicht von einer radikalen Minderheit, sondern aus der Mitte der Kirche ihre Hetze verbreiten konnte, dass dem erwischten Pfarrer Jolie ohne Konsequenzen aus dem Kirchenrecht von Bischof Lehman verziehen wurde, während Kirchenmitarbeitern, die nicht nach der katholischen Sexuallehre leben können, keine Milde gewährt wird, das alles muss uns doch zu denken geben.

Die vollständige Trennung von Kirche und Staat ist nun aber doch fällig.

Markus Gutfleisch vom Vorstand der Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche sagt: „Die rechten katholischen Extremisten könnten ihr Treiben kaum entfalten, wenn von oben her, d.h. von Rom her, ein Wind der Toleranz, Akzeptanz und Welt-offenheit wehen würde.“

Gruppen und Stammtische treffbunt.

Treffen an wechselnden Locations für alle queeren Menschen. Jeden zweiten Montag im Monat ab 20 Uhr.

queerer Lesekreis

jeden Donnerstag um 19.30 Uhr. Treffpunkt vor dem Hauptgebäude der TU Darmstadt (S1103).

Lesben ab 30, Lesbenstammtisch und Frauenfrühstück

Emilstraße 10
in der Kyritzschule. Achtung knifflig: Am Sonntag nach dem zweiten Samstag des Monats! 10.30 -13.00 Uhr.

Treffen der Regenbogenfamilien

Emilstraße 10
in der Kyritzschule (nur für Frauen). Am ersten Sonntag im Monat um 11 Uhr.

fresh -Südhessen

Jugendgruppe des LSVD. Regelmäßig stattfindende Treffen (u.a. Stammtisch).

SchwuBs – die Schwulen-gruppe an der Bergstraße
Kontakt: schwubs@gmx.de

HuK Darmstadt

Rheinstraße 31 (Offenes Haus)
Ökumenische Arbeitsgruppe Homosexualität und Kirche e.V., jeden 2. und 4. Mittwoch um 20 Uhr

Jitters - Schmetterlinge im Bauch

(Órói) von Baldvin Z, IS 2010, mit Atli Óskar Fjalarrson, Haraldur Ari Stefánsson, Hreindís Ylva Garðarsdóttir Holm, Birna Rún Eiríksdóttir, Elías Helgi Kofoed-Hansen, María Birta Bjarnadóttir, Kristín Pétursdóttir, Vilhelm Thór Neto, Lilja Guðrún Thorvaldsdóttir, Ingibjörg Reynisdóttir u.a. Isländische Originalfassung, deutsche Untertitel. Extras: Teaser, Making-Of, Kinotrailer. DVD von Edition Salzgeber.
Der 16jährige Gabriel lernt auf

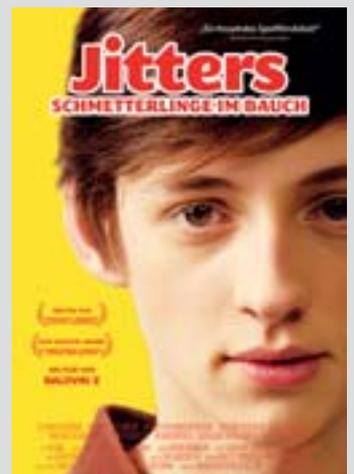
einer Sprachreise nach Manchester Markus kennen, der ebenfalls aus Island kommt. Sie werden beide in einem Zimmer untergebracht und verstehen sich auf Anhieb. Während Gabriel lernt, ist Markus eher darauf aus, sich zu amüsieren. Nach einem Abend im Pub und jeder Menge Alkohol kommt es ganz unvermittelt zu einem Kuss...

Wieder zuhause bleibt für Gabriel alles beim Alten. Die alte Routine hat ihn wieder, seine Familie, sein

Freundeskreis.

Teddi, sein bester Freund hat Stress mit Freundin Tara. Greta will von zuhause ausziehen und endlich ihren Vater kennenlernen. Und Stella jobbt in einem Lebensmittelladen und lernt einen netten Russen kennen, was

der Großmutter, bei der sie lebt gar nicht behagt. Aber langsam dämmert allen, dass Gabriel sich irgendwie verändert hat. Besonders die Mutter reagiert mit Sorge und Kontrollversuchen. Mit Markus hält er eher locker Kontakt. Eher zufällig trifft er ihn wieder. Markus arbeitet in einem Friseursalon und verpasst Gabriel gleich einen neuen Look. Doch er scheint Gabriel eher als Kumpel zu sehen, wie Gabriel bitter erfahren muss... Sehenswerter, einfühlsamer Film über ein Coming-out mit tollen Darstellern. „Jitters“ wurde nicht nur mit dem Don Quixote Award beim Internationalen Jugendfilmfestival in Kristiansand ausgezeichnet, sondern gewann auch beim 8. Internationalen Jugendfilm-Wettbewerb der Exground Youth Days in Wiesbaden. Die Begründung der Jury: „Ein 16-jähriger Junge wird mit seiner Homosexualität konfrontiert und muss in einer Welt voller



Hindernisse lernen, zu sich zu stehen. Doch nicht nur sein Schicksal, sondern auch das seiner Freunde und Eltern wird dem Zuschauer in beeindruckenden Bildern näher gebracht. Dabei wirkt die Handlung nie übertrieben, was dem Film große Glaubwürdigkeit verleiht.“ Dem wäre nichts hinzuzufügen.



Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glässing-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids. Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.
HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16-19 h
Anon. Beratungstelefon der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411
www.aidshilfe-wiesbaden.de

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275

Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. Wir informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073

E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

London. Die konservative Regierung Großbritanniens unter Premierminister David Cameron hat für das Jahr 2014 eine Öffnung der Ehe für Lesben und Schwule angekündigt. Ministerin Maria Miller stellte nun die Pläne der Regierung hierzu vor. Anfang des nächsten Jahres soll damit begonnen werden, ein Gesetz hierzu im Parlament zu beraten. Dies soll dann 2014 in England und Wales in Kraft treten. Im weitgehend autonomen Schottland haben sich alle Parlamentsparteien für eine Eheöffnung ausgesprochen.

Phnom Penh. Der Regierungschef Kambodschas Hun Sen hat sich überraschend für die Rechte Homosexueller ausgesprochen. In einer Rede sprach er davon, dass es Homosexuelle in jedem Land gebe. Sie seien ein Teil der Gesellschaft und man dürfe sie nicht diskriminieren. Die meisten unter ihnen seien gute Menschen. Noch vor fünf Jahren hatte sich Hun Sen von seiner Adoptivtochter losgesagt, weil sie eine Frau geheiratet hatte. In Kambodscha ist Homosexualität zwar offiziell erlaubt, jedoch tabuisiert. Der verstorbene König Sihanouk hatte sich schon 2004 für eine Eheöffnung ausgesprochen.

Buenos Aires. In Argentinien wurde im Abgeordnetenhaus nun ein neues Blutspendegesetz beschlossen, das schwule Männer nicht mehr allein wegen ihrer sexuellen Orientierung vom Blutspenden ausschließt. Männliche Blutspender sollen nun nicht mehr danach gefragt werden, ob sie im letzten Jahr gleichgeschlechtlichen Sex gehabt haben. Der Abgeordnete Roy Cortina meinte, die bisherige Handhabung widerspreche dem Gleichbehandlungsgrundsatz der Verfassung. Es sei inkonsequent einerseits Homosexuelle im Eherecht gleichzustellen und in diesem Bereich eine Diskriminierung aufrecht zu erhalten. Konservative Gegner meinen, dass eine Neuregelung das Risiko erhöhe, dass Blutspenden mit HIV kontaminiert seien. Die Gesetzesänderung muss noch vom Senat beschlossen werden.

Montevideo. Mit 81 zu sechs Stimmen hat das Repräsentantenhaus in Uruguay für eine Öffnung der Ehe für Lesben und Schwule gestimmt. Der Abgeordnete Julio Bano des regierenden linken Parteienbündnisses „Frente Amplio“ sprach von Reformen, die die Bürgerrechte in Uruguay stärken sollten. Dazu gehörten neben der Ehe-Öffnung auch eine Liberalisierung der Abtreibung. Noch muss das Gesetz den Senat passieren, in dem eine Mehrheit als sicher angenommen wird. Präsident José Mujica will das Gesetz Anfang des nächsten Jahres unterzeichnen. Uruguay wäre das zweite Land in Südamerika, das Lesben und Schwule im Eherecht gleichstellt.

Washington. Wahrscheinlich wird sich das US-Verfassungsgericht im März mit der Ehe für Lesben und Schwule befassen. Dabei geht es um die umstrittene Volksabstimmung in Kalifornien 2008. Damals hatten sich die BürgerInnen für ein Verbot einer homosexuellen Ehe ausgesprochen. Vorher hatte das kalifornische Supreme Court zugunsten einer Öffnung der Ehe entschieden. Mittlerweile gibt es zwei Urteile die die Volksabstimmung als verfassungswidrig einstufen. Nun soll das US-Verfassungsgericht entscheiden. Ein Urteil könnte dann im Juni fallen.

Mexiko-Stadt. Der Oberste Gerichtshof Mexikos hat nun entschieden, dass Ehen, die von Lesben und Schwulen in Mexiko-Stadt oder im Bundesstaat Quintana Roo geschlossen wurden, landesweit anerkannt werden müssen. Damit wurde auch ein Gesetz des Bundesstaates Oaxaca gestoppt, dass die Ehe als Verbindung zwischen Mann und Frau definiert hatte. Dieses Gesetz, so die Richter, widerspreche dem Gleichbehandlungsgrundsatz der Verfassung. Außerdem sind weitere Klagen anhängig, in dem lesbische und schwule PartnerInnen in ihren jeweiligen Bundesstaaten für ihr Recht auf Ehe klagen. Die gegenwärtige Regierung Mexikos spricht sich momentan noch gegen eine Öffnung der Ehe in Mexiko aus.



Kampala. Bei der All Africa Conference of Churches hat Desmond Tutu, Uganda aufgefordert, seine Pläne zur Verschärfung der Gesetze zur Homosexualität zu beenden. Der weltweit geachtete frühere südafrikanische Erzbischof und Friedensnobelpreisträger sagte, diese Pläne seien absolut ungerecht. Er meinte, man sei auch solidarisch mit denen gewesen, die wegen ihrer Hautfarbe unterdrückt worden seien. Man müsse jetzt auch für die dasein, die auch für etwas unterdrückt würden, für das sie nichts könnten: ihre sexuelle Orientierung.

Jerusalem. Bisher erkannte Israel nur im Ausland geschlossene gleichgeschlechtliche Ehen an. Lesben und Schwule konnten bislang weder heiraten noch geschieden werden. Nun hat ein Gericht in Ramat Gan erstmals erlaubt, eine in Kanada geschlossene Ehe zwischen zwei Männern scheiden zu lassen. Ehen genauso wie Scheidungen sind in Israel Sache der religiösen Würdenträger. Nur Rabbiner, Imame und Pfarrer können eine Trauung vornehmen, es gibt bislang keine standesamtlich geschlossenen Ehen. Allerdings kann noch das Innenministerium Einspruch gegen die richterliche Entscheidung einlegen.

Mainz im Januar 2013

Chapeau

Regelmäßig: Jeden Mo. bis Do. 21-22 Uhr
Happy Hour (nicht vor Feiertagen oder bei Events) **Schnäpsschntag:** jeden Freitag und Samstag ab 17 Uhr. Immer am 1. Freitag im Monat **Schlagerabend** und am 3. Freitag im Monat **"Karaoke im Chapeau"**.

Im Q-Kaff an der Uni

Warm ins Wochenende 22.00 Uhr schwullesbische Fete, Kulturcafé, Fr. 11. u. 25.01.

Frauenzentrum Mainz e.V.

Sa. 14-tägig (gerade Woche) 11,00 h offene Gruppe für **lesbische Mütter**. Do. ab 19 h **Jung-Lesben-Gruppe**.

Meenzelmänner

Fr. 07.12. um 20 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben, u. 21.12. ab 19 Uhr Weihnachtsmarkt / Beichtstuhl
www.meenzelmaenner.de/termine.html

Kinder des Olymp

Stammtisch in der BJS beim Brunch (13.01., 11 - 14 Uhr): www.kinder-des-olymp.org

Takeover Fryday Mainz

Der Kneipenabend für Schwule, Lesben und Friends am 14. Dezember 2012 Ab 20 Uhr Christmas With The Family, **Bar Jeder Sicht**.
 Info: www.takeoverfriday.de

Bar jeder Sicht (BJS)

Mittwochs Filmabend um 20.30 h:
 02.01. **Vier Minuten.** Seit über 60 Jahren gibt die Pianistin Traude Krüger Klavierunterricht in einem Frauengefängnis ...
 09.01. **Mixed Kebab** Der heimlich schwule Türke Bram lebt ein Doppelleben – bis er den hübschen Kevin kennenlernt.
 16.01. **Ninas himmlische Köstlichkeiten** Nina rettet das indische Restaurant ihres Vaters und wagt ihr lesbisches Coming Out.
 23.01. **Mein Sommer mit Mario** Coming of Age-Geschichte über Intersexualität.
 30.01. **I Shot My Love** Ein Regisseur filmt die Beziehung zu seinem Freund und die Reaktionen seiner Familie
Events:
 Fr. 11.01. ab 20.00 h **"Musenkuss nach Ladenschluss"** Improvisationstheater!
 Fr. 25.01. ab 21.00 h, **Konzert mit Vicious Connection** Sa. 26.01. ist zu Siehe unten!
 Di, 29.01. ab 19 Uhr Quo Vadis BJS? Treffen der Helferkreise: Neue Gesichter und Ideen sind immer willkommen!
 Di. 31.01. ab 20 Uhr Vortrag: **Was Frauen wollen!** Ein Vortrag von Sabine Lüdtker-Pilger über aktuelle Pornografieentwürfe und über die Suche nach Wahrheiten und Mythen um die weibliche Sexualität
 Dienstags ab 18 Uhr **Spieleabend**, Am 2. So. im Monat 11 - 14 Uhr leckeres All You Can Eat-Brunch-Büffet
Sonntagsbrunch.

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturenrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT
 Schneider & von den Driesch GmbH
 Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
 Telefon (06139) 55 60
www.alleautos.org

**AUTO
 WERKSTATT**

Wo man hier hingehet

Hier findet Ihr die Beschreibung des Lokals, in das unsere Szene in Mainz besonders gerne geht.

Chapeau

Das **Chapeau** ist eine nette Kneipe in der Mainzer Innenstadt, die täglich ab 17 Uhr geöffnet hat. Chapeau ist auch eine Bar, in der sich Mainzer und auswärtige Gays am Abend tummeln. Stil, Gäste und Management sind eher jugendlich. Das Chapeau ist ein Raucherlokal.

Die Besucher finden hier nette Leute an einer große Bartheke mit Barhockern, und einigen Sitzgruppen vor.

Das **Chapeau** ist in Mainz ein traditioneller Szenetreff, in dem man merkt, dass Mainz einerseits eine Universitätsstadt ist und andererseits eine breite einheimische bodenständige Szene hat.



**Chapeau
 Mainz**

Kleine Langgasse 4
 täglich geöffnet ab 17 Uhr
 Tel: 06131 - 223111

www.Chapeau-Mainz.de

PrinzessInnenball

Sa. 26.01. ab 20 Uhr im KUZ. Näheres: <http://www.prinzessinnenball.de/>.

Das Programm:

Schwuguntia präsentiert TANZRAUSCH, 20.00 Uhr Standard- und Lateintänze mit Angela.

Das Schwulenreferat Mainz präsentiert Gay-Hits und Dance-Classics 22.00 Uhr mit DJ Alex und DJ JayCap von der Warm-ins-Wochenende-Party (Unifete im Kulturcafe der Uni Mainz) mit dem beliebten Musikmix selbiger Party.

Die Mainzer Verkehrsgesellschaft MVG präsentiert Ü30-90er-Spezial 22.00 UHR mit DJ Harry, dem Ü30-Experten aus dem KUZ.

Anmeldung zur Prinzessinnenwahl 20.00 bis 22.30 Uhr. Alle als Prinzessin verkleideten Gäste können an der Wahl teilnehmen. Pünktlich anmelden, sonst ist eine Teilnahme nicht mehr möglich!

Prinzessinnenwahl 23.00 Uhr

Frankfurt im Januar 2013

Events und Veranstaltungen. Gerne würden wir weitere Frankfurter Betriebe mit ihren Events hier aufnehmen, in gegenseitiger Unterstützung sozusagen. Hier seht Ihr unsere gegenwärtige Auswahl:

Zum Schwejk

Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, halbe Preise.

Clubsaua Amsterdam

Jeden letzten Freitag im Monat (28.12.) **gratis Buffet**.

La Gata

31.12. **tolle Silvester Party** ab 21 h.

Regelmäßig: Am **Mittwoch** 20 Uhr Clubabend mit den Hits der 70er, 80er, 90er und den besten von heute. **Donnerstag**, 20 Uhr, RICKY & Friends. **Freitag**, 21 Uhr, Countdown into the Week-end. **Samstag**, 21 Uhr, Party bis zum Sonnenaufgang. **Sonntag**, 18 Uhr, das LG begrüßt alle Gays & her Friends! Am **Montag**, 20 Uhr, Oldies mit RICKY. (Dienstag ist Ruhetag).

LSKH

Gay-Filmmacht am 3. Fr. im Monat und **L - Fimnacht** am letzten Sa. im Monat (siehe unten!)

Lescafe, sonntags 16.00 - 20.00 Uhr. **Lesbenarchiv**, montags 16.00 - 19.00 Uhr **Lesbenarchiv**, dienstags 11.00 - 13.00 Uhr, **Lesbenarchiv**, mittwochs 17.00 - 20.00 Uhr **Liederliche Lesben** 1. Di. im Monat um 18 Uhr. Die **Selbsthilfegruppe** schwuler und bisexueller Männer mit Behinderung oder chronischer Erkrankung.

40plus 2. u. 4. Mittwoch 19 Uhr. frankfurt.gay-web.de/40plus **schwaarm.de** Schwule abstinenten Alkoholiker, Gruppentreffen jeden Di. von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr 1. Stock, Infos unter 069 - 27 227 999, info@schwaarm.de, Internet: www.schwaarm.de

Die Teilnahme am Vortrag ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

AG36, Switchboard

So. 06.01. von 10 - 13 Uhr: **Der SWITCHBOARD! Neujahrs! Brunch!** Sa. 12.01. Offene Bühne **Die Neujahrshow** ab 19:00 Uhr Do. 24.01. **SWITCH! Kultur** ab 20 Uhr: „**Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt...**“ Marlene Dietrich – Legende und Mythos..

Ab sofort: **wlan 4 free:** Nun auch im SWITCHBOARD

Café Karussell - siehe unter Café Karussell!

Creamtime: Jeden Sonntag 14 - 18 h: Das Cream Team serviert Kuchen und Torten!

Main Test Jeden Montag von 17 - 19.30 h Das HIV- & Syphilis-Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e. V. in den Räumen der AG36,

Regelmäßig: Gruppen: Ab 20 Uhr: **Schwule Biker** 1. Dienstag, **LSVD Hessen** 1. Mittwoch, **FLC** – interner Abend 3. Mittwoch, **Gay Web** 1. Donnerstag, **Schwule Väter** 3. Freitag, **Schwulos** 3. Do., **SMASH** – SM-Gesprächskreis 4. Freitag, **Eurovision Club Germany**

Café Karussell

im **Switchboard**

Am 1. und 3. Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr Programm mit Kaffee und Kuchen für schwule Männer ab 60.

Achtung! Weil der 1. Dienstag im Januar diesmal auf den 1.1.2013 fällt, haben wir uns entschlossen, das "Karussell" ausnahmsweise am 8.1. und 22.1.2013 drehen zu lassen: von 15 bis 18 Uhr Programm mit Kaffee und Kuchen. Ab 15:30 Uhr Thema mit Diskussion.

8.1.2013: **Copi: Die alten Transen.** Klaus Gronau liest aus einem von ihm ins Deutsche übersetzten Text des 1987 an AIDS verstorbenen argentinischen

Künstlers Copi, der mit bürgerlichem Namen Raúl Damonte Botana hieß. Wikipedia schreibt über ihn: "In all seinen Werken besteht er radikal auf seiner Besonderheit: als Künstler und als Privatmann. In einer Welt, in der Gewalt und Tod selbstverständliche (theatralische) Konstanten sind, suchen und behaupten all diese Figuren ihre Identität, in einem permanenten und zuweilen ritualisierten Verwirrspiel, in dem Kleider, Rollen und Geschlecht gewechselt und vertauscht werden."

Ab 17 Uhr persönliche Beratung durch Richard Kunze vom Frankfurter Verband für Alten- und Behindertenhilfe e.V.

22.1.2013: **Für Europa! Ein Manifest. Daniel Cohn-Bendit**, langjähriger Europa-Abgeordneter der Grünen aus Frankfurt, hat zum Abschluss seines Abgeordnetenseins zusammen mit dem Sprecher der liberalen Fraktion im Europaparlament ALDE, Guy Verhofstadt, ein Manifest für Europa geschrieben: gegen die Angst vor dem Technokraten-Moloch Europa und für eine Rückbesinnung auf die Pioniere des europäischen Gedankens, der schon seit Jahrhunderten von Philosophen, SchriftstellerInnen, ForscherInnen und Entdeckungsreisen-

den propagiert wird. Gegen die irrationale Rückkehr zum egoistischen Nationalstaat für einen förderalen europäischen Staat in einer globalisierten Weltwirtschaft. Es ist klar, dass diese Utopie eines europäischen "Imperiums" neben den USA, China, Indien und Ostasien nur Wirklichkeit werden kann, wenn die sogenannte "ältere Generation" davon überzeugt wird, denn sie bildet die Mehrheit der Bevölkerung in Europa. Moderation: Michael Holy

(Da u.U. mit erhöhtem Andrang zu rechnen ist, möchten wir darauf hinweisen, dass die Sitzplätze im "Switchboard" für die vornehmliche Zielgruppe des "Cafe Karussell" reserviert sind.)

Ab 17 Uhr Gesprächskreis mit Erfahrungsaustausch über das Altern als schwuler Mann, in separatem Raum. Vertraulichkeit wird zugesichert.

bASIS

Lenaustraße 38 HH Di. 08.01. 19,30 h, Einlass 19 h. **Gonokokken und Co.**

Neues über STI in der Praxis eines Dermatologen Referent: Prof. Dr. med. Helmut Schöfer, Zentrum Dermatologie und Venereologie, Uninkl. Frankfurt



L-Filmmacht im LSKH: Sa. 26.01. um 20 h: FRAUENSEE

Ein sonnendurchflutetes Wochenende im Spätsommer. Rosa, Fischwirtin und Naturwächterin auf drei malerischen Seen im brandenburgischen Hinterland, besucht ihre Geliebte Kirsten, eine erfolgreiche Architektin. Rosa will endlich Sicherheit in ihrer Beziehung, Kirsten sich alles offen halten. Wieder einmal ersetzt der Sex

das klärende Gespräch. Dann greift Rosa zwei junge Mädchen aus Berlin auf einer naturgeschützten Insel auf. Evi und Olivia sind zwar seit vier Jahren zusammen, aber das hält Evi nicht davon ab, Rosa offensiv anzumachen. Allem Konfliktstoff zum Trotz ziehen die beiden in Kirstens Bungalow am See ein ...

Gay-Filmmacht im LSKH: Fr. 18.01. um 21 h: YOSSEI

Yossi Hoffman ist ein angesehenener und engagierter Kardiologe, der durch seinen unerbittlichen Einsatz für seine Arbeit versucht, einem tragischen Ereignis in seiner Vergangenheit zu entfliehen. Seit dem Tod seines Geliebten Jagger (YOSSI & JAGGER) lebt er allein und zurückgezogen. Als der Chefarzt ihm

nahelegt, eine Auszeit zu nehmen, reist Yossi in die südliche Stadt Eilat. Umgeben von Meer und Sanddünen trifft er eine Gruppe junger israelischer Offiziere. Einer von ihnen ist Tom, ein gutaussehender, selbstsicherer und lebenslustiger Mann, der seine Homosexualität offen lebt. Die Begegnung mit Tom ermöglicht Yossi ...



Frankfurt

In diese Betriebe der Szene in Frankfurt, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren befreundet sind, geht frau/man besonders gerne.

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit über 40 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“. Geöffnet ist täglich außer Dienstag (Ruhetag) Siehe Näheres auf der Veranstaltungsseite für Frankfurt.

Das La Gata ist eine Raucherinnenkneipe

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freier ist die Gesellschaft.“

Geöffnet ist das Café Größenwahn, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Ein traditionelles Haus

... ist die **Krawallschachtel**. Sie existiert nämlich schon seit 1561 gastronomisch, vorher war sie ein Weinkeller. Seit der Revolution von 1848 wird dieses Haus die **Krawallschachtel** genannt, weil von hier aus, dem Haus des Bürgertums gegen den Adel, so mancher „Krawall“ ausging. Hier trafen sich nämlich traditionell die Zünfte.

Wer in das heutige freundlich wirkende Lokal will, muss klingeln. So kann Rolf seinen Gästen die angenehme gelassene Atmosphäre garantieren, die sie hier so lieben. Das Publikum ist recht gemischt, jung trifft sich mit alt, man unterhält sich hier gerne und findet rasch Kontakt.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 12 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“ führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, wo eigentlich immer was los ist. Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, das Schäfergassenfest, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

Zur Entspannung

Seit über 40 Jahren gibts die Club-Sauna Amsterdam in der Waidmannstraße im Stadtteil Sachsenhausen, geöffnet täglich von 13.30 h bis 23 Uhr, sonntags bis 22 Uhr, montags Ruhetag.

Dampfsauna und 2 Trockensaunen, Whirlpool und großer Kabinenbereich, Restaurant mit guter Küche und mit Bar. Am letzten Freitag im Monat gibts immer ein Gratis-Buffer.

die welt soll wärmer und weiblicher werden
größenwahn

Café Größenwahn, Lenaustraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de



Club La Gata

Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

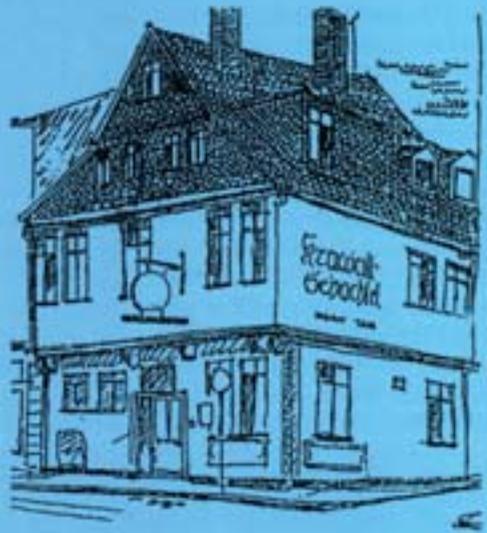
Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

www.club-la-gata.de

Krawallschachtel

täglich ab 20.00 Uhr
bis zum nächsten Morgen
um 5.00 Uhr

Alte Gasse 24
60313 Frankfurt/Main
Telefon (069) 21 99 91 29




Zum Schwejk
Schäfergasse 20
60313 Frankfurt
Tel.: 069. 29 31 66
www.schwejk-frankfurt.de

CLUBSAUNA
AMSTERDAM
GAYSAUNA - RESTAURANT - BAR
FRANKFURT
www.clubsauna-amsterdam.de

Clubsaua
Amsterdam
Waidmannstr. 31
60596 Frankfurt
Tel.: 069. 63 13 371
www.clubsauna-amsterdam.de

Medien unserer Szene

Sie schaffen Bewusstsein für die eigene Identität und für die Community. Unsere Medien sind ein kulturelles Gut, das nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden darf.

Diese obenstehende These ist die 1. These von 5 Thesen, die der Bund schwuler und lesbischer JournalistInnen (BLSJ) am 05.12.12 auf seiner Seite im Internet und per E-Mail an die Presse unserer Szene veröffentlicht hat (www.blsj.de). Hintergrund dieser Kampagne ist das langsame Sterben der Printmedien (Druckerzeugnisse), das vor kommerziellen Print-Medien unserer Szene nicht halt macht.

In der These 2 fordert der BLSJ Qualitätsjournalismus trotz Krise. Der Konzentrationsprozess sei unvermeidlich, doch dürfe dies nicht zur Verkümmern der journalistischen Qualität führen. Was damit gemeint ist, findet sich in der 3. und 4. These. Die Artikel müssten so professionell sein, dass die Leserschaft dafür gerne Geld bezahlen würde (3) und er fordert „keine PR-Artikel“. Und wirklich, wenn man die meisten kostenlos ausliegenden Blätter anschaut, bestehen sie tatsächlich überwiegend aus PR-Artikeln, also Artikeln, die geschrieben wurden, um kommerziell zu werben. Und so ist folgerichtig die 5. These, dass guter Journalismus Geld koste und Hungerlöhne zu weiteren Qualitätsverlusten führen werde.

Tatsächlich wurde im Sommer 2012 die Frankfurter GAB, die Kölner rik und die Düsseldorf EXIL von der Berliner BLU, also dem Verleger Olaf Alp, übernommen. So können sowohl die PR-Artikel wie einige journalistische Artikel mehrfach verwendet werden, letzteres bedeutet aber dann, dass man weniger Journalisten zu bezahlen braucht.

Was ein Journalist für eine Zeitschrift also schreibt, gehört dann dem Verlag, für den der Journalist fest oder unter prekären Bedingungen arbeitet, und der Verlag hat dann auch die Urheberrechte daran, er kann diese Beiträge mehrfach benutzen, in den Printmedien und in der Internetpräsenz des Verlages. So gesehen ist der Kampf um das Urheberrecht im journalistischen Bereich ein Kampf nicht zugunsten der Urheber, sondern der Verwerter dieser Erzeugnisse.

Die Stadtmagazine wurden also zusammengelegt, was im Sinne marktwirtschaftlicher Synergie-Effekte sinnvoll erscheint. Doch die wichtigste Aufgabe der Stadtmagazine ist aus der Sicht der lokalen Unternehmen, die durch Werbeanzeige diese Blätter überhaupt erst möglich machen, die Verbreitung der Events am Ort und das Bekanntgeben, was es so alles in der Szene gibt.

Das ist auch der wichtigste Grund für die Leser. Ein paar aufklärende redaktionelle Beiträge und einige Informationen über das lesbisch-schwule Leben jenseits der großen Events sowie Tipps bezüglich der Gesetzeslage runden das Angebot ab.

Kontaktanzeigen in den Printmedien werden von den LeserInnen aufgegeben, die auf die Strukturen im Internet (noch?) nicht vertrauen.

Die PR-Artikel machen die Blätter bunt und dick, verbreiten allerdings ein Lebensgefühl, was nicht immer von den LeserInnen nachvollzogen werden können. Die eigene Emanzipation der Lesben und der Schwulen wird so eher nicht gefördert. Doch das sind die Gesetze des Marktes, die im wesentlichen die Konsumsteigerung der umworbenen Produkte im Blick haben statt eine wirkliche Lebenshilfe.

Es scheint so, dass die Medien unserer Szene, von studentischen Emanzipationsblättern und lesbienpolitischen bzw. schwulenpolitischen Organen zu kommerziellen Werbeträgern geworden sind, und die Medienkonzentration in die Hand nur weniger dafür größerer Verlage kann diesen Prozess nur beschleunigen. „Unsere“ marktbewussten Medien spiegeln daher auch immer weniger die Community und ihre Menschen und Sehnsüchte wieder.

Zum Glück gibt es ja noch uns als ein unabhängiges Blatt der Lesben- und Schwulenbewegung. Und den Unternehmen, die uns mit ihrer Werbung leben lassen, solltet Ihr dankbar sein (es könnten schon einige mehr sein), weil sie erkannt haben, dass wir Euch und ihnen gerne entgegen kommen. (js)

Die Friedensbotschaft

Zum 1. Januar, dem Weltfriedenstag der katholischen Kirche, stellte der deutsche Papst schon im Dezember seine Friedensbotschaft ins Internet. Diese enthielt für Lesben und Schwule einen ganz speziellen Frieden.

15.12.2012

Pressemeldung von Volker Beck MdB

Vatikan- Seite von kreuz.net-Aktivisten gehackt?

„Friedensbotschaft“ des Papstes stiftet Unfrieden und richtet sich gegen die Menschenrechte!

Zu der „BOTSCHAFT SEINER HEILIGKEIT PAPST BENEDIKT XVI. ZUR FEIER DES WELTFRIEDENSTAGES 1. JANUAR 2013“ erklärt Volker Beck, menschenrechtspolitischer Sprecher und Erster Parlamentarischer Geschäftsführer:

Der Papst sät wieder mal Unfrieden

Die Botschaft des Papstes ist ein Dokument der Anmaßung und wirft allen säkularen Verfassungsstaaten, die die Menschenrechte achten, den Fehdehandschuh hin! Man könnte denken, die Seiten des Vatikan seien von kreuz.net-Aktivisten gehackt worden.

Mit seiner Aussage, die Gleichberechtigung homosexuelle Paare stelle eine „Beleidigung der Wahrheit des Menschen“ dar, verlässt er die Grundlage der Menschenrechte und des demokratischen Diskurses.

Diese Aussage umfasst das, was viele Abgeordnete unbedacht beklatschten, als der Papst von der „Ökologie des Menschen“ im Deutschen Bundestag sprach.

Hierzu passt auch, dass der Papst bei einer Messe die Parlamentssprecherin Ugandas, Rebecca Kadaga, gesegnet hat. Die 56-Jährige hatte erst vor wenigen Wochen internationale Kritik auf sich gezogen, als sie Homosexualität als „gefährliche Bedrohung“ gebrandmarkt hatte und eine dramatische Verschärfung der strafrechtlichen Verfolgung der Homosexualität in Uganda gefordert hat.

Mit dem Anspruch nicht nur religiöse Wahrheiten zu verkünden, beansprucht er seine Sicht auf das Sein und die menschliche Gesellschaft auch allen, auch Anders- und Nichtgläubigen aufzunötigen, und zur Grundlage der allgemeinen Gesetzgebung zu machen. Er will die katholische Sexuallehre und Vorstellung von Ehe und

Familie allen Andersdenkenden überstülpen.

Dies ist eine ungeheuerliche Anmaßung und der Papst verlässt damit die Grundlage der Menschenrechte und stellt sich damit auch gegen die grundgesetzliche Ordnung unseres Staates.

Volker Beck MdB

Erster Parlamentarischer Geschäftsführer und Menschenrechtspolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

<http://www.volkerbeck.de>

Die Wiener Zeitschrift **LAMBDA** des Vereins „Homosexuelle Initiative Wien“ stellte ihre aktuelle Ausgabe unter den Schwerpunkt Religion „Stopp dem Fundamentalismus“. Auf S. 10 im Bereich Innenpolitik lese ich einen dreiseitigen Artikel: **Religionen wittern Morgenluft - Kirchen in die Schranken weisen!** Beklagt wird hier die Russisch-orthodoxe Kirche, die in Österreich den Status einer „gesetzlich anerkannten Kirche“ hat. In dem Artikel wird gefordert, dieser Kirche diesen Status zu entziehen, weil sie im Sinne des österreichischen § 278a alle Kriterien erfülle, als kriminelle Organisation definiert zu werden. Die ÖVP, die die Gleichstellung blockiert, sei am Gängelband der Bischofskonferenz. „Wie zur Untermauerung unserer Ansicht, dass überall auf der Welt die Kirchen und Religionen immer dreister in die Politik einmischen, liefert auch die römisch-katholische Kirche im Inland einen Beweis dafür ...“ (S. 14) Also auch andere Blätter aus der Lesben- u. Schwulenbewegung erkennen, dass uns besonders aus den Religionen durch das Unterlaufen der Trennung zwischen Staat und Religion/Kirche Ärger ins Haus steht. (js)

Aufruf

an alle Menschen, die für die **Trennung zwischen Staat und Kirche/Religion** eintreten, und für die Trennung zwischen wissenschaftlicher Forschung und religiöser Verkündung. Ihr könnt im Internet daran teilnehmen: www.rosalueste.de/aufruf1.html Es geht nicht ohne Mobilisierung. Helft Ihr uns?

Hi Gay Guys n´ Girls,

Weihnachten gut überstanden? Allen möglichen Peinlichkeiten gut ausgewichen?

Da Weihnachten mit dem Anspruch eines Familienfestes in Erscheinung tritt, gibt es naturbedingt weniger Ausweichmöglichkeiten.

Und wenn weitaufwendigere Verwandte kommen, solche also, die Dich einige Zeit nicht gesehen haben, die fragen dann neugierig, wie es Dir geht. Wenn Du ein recht junger Jahrgang bist, kommt sicher die Frage auf Dich zu, Gay Girl, ob Du auch schon einen Freund hast oder warum Du noch immer keinen hast. Und Du, Gay Guy, wirst nach der Freundin gefragt.

Das wusstest Du schon, darauf hattest Du Dich schon vorbereitet, und Du hast diese Situationen einigermaßen gemeistert. Oder?

Das Coming-out nähert sich bei den einen schon im jugendlichen Alter, bei den anderen später oder erheblich später. Und beim späten Coming-out ist anzunehmen, dass Du vorher schon eine heterosexuelle Beziehung hattest oder noch hast.

Noch hast? Nun gut, man fühlt sich ja den Menschen, mit de-

Das Coming-out ...

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man/frau schon vorher gehaut oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss man/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu leben.

nen man eine Bindung hatte oder noch hat oft noch immer nahe, oft sind auch Kinder da, die man mag, so dass das umsteigen aus einer heterosexuellen in eine homosexuelle Beziehung nicht einfach ist, vielleicht auch nicht angestrebt wird, ob man füreinander Verständnis hat oder nicht.

Schwierigkeiten sind beim späten Coming-out zumeist die Beziehungsprobleme mit der bisherigen Familie und den Ansprüchen dieser PartnerInnen bzw. der gemeinsamen Kinder und vielleicht auch schon der zukünftigen PartnerInnen. Hier ist also das gegenseitige Verständnis besonders wichtig.

Schwule Männer in der schwulen Sauna oder an anderen Stellen der sexuellen Kontaktaufnahme treffen hier sehr oft auf Männer, die in heterosexuellen Bindungen leben und diese überhaupt nicht oder noch nicht aufgeben möchten. Manche kommen so zurecht, zumal

in schon längeren schwulen Beziehungen die Sexualität unter Duldung des Partners oftmals überwiegend außerhalb der tiefen Beziehung stattfindet. Unter dem späten lesbischen Coming-out ist dies schwieriger, da es für solch einen Weg weder Szeneeinrichtungen gibt noch Verständnis beim heterosexuellen Partner gibt.

Wer offiziell überwiegend heterosexuell lebt und sich ihre oder seine sexuelle Vorliebe überwiegend außerhalb abspielt, hat nicht so viele Schwierigkeiten mit bohrenden Fragen weitaufwendiger Verwandter wie es Jugendliche haben. Auf jeden Fall ist der Weg, den homosexuelle Frauen oder Männer jeweils einschlagen können und wollen nicht einfach das homosexuelle Spiegelbild heterosexueller Normalfamilien.

Deshalb ist auch in der Szene im gegenseitigen Umgang Verständnis wichtig. Das wäre ja

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr

0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe

ROSA LÜSTE

noch schöner, wenn wir uns auch gegenseitig Vorschriften machen würden. Das überlassen wir lieber den Heten und den Vertretern der verschiedenen Religionen und machen und nicht auch noch gegenseitig das Leben schwer. Es ist schon schwer genug.

Das meint dazu

Dein Team der ROSA LÜSTE

Peter von der Aidshilfe Wiesbaden informiert:

HIV in 2013

Hallo meine Lieben, gerade rauschen mir die aktuellen Zahlen zum Thema HIV und AIDS auf den Tisch. Da dachte ich mir, wir werfen gemeinsam einen Blick darauf und vielleicht ergibt sich das ein oder andere interessante Detail.

Fangen wir bei den Basics an! Damit, wie viele Menschen in Deutschland mit HIV leben. Laut dem Robert-Koch-Institut in Berlin (dieses sammelt die Daten zu den HIV-Infektionen) sind es 78.000 Menschen. Davon sind 63.000 Männer, 15.000 Frauen und 200 sind Kinder. Alle Zahlen sind zu einem gewissen Prozentsatz geschätzt.

Warum ist das so? Die absoluten Zahlen kann niemand wissen, HIV-Testung ist jedem selbst überlassen und somit gibt es eine Dunkelziffer.

Diese steht für die geschätzte Zahl an Menschen, die HIV

haben, aber nichts davon wissen.

Geht das denn überhaupt, also HIV haben und nichts davon merken? Ja, in der Anfangszeit einer Infektion geht das recht gut, man kann HIV schließlich nicht sehen und es schädigt das Immunsystem über einen langen Zeitraum, bevor es bemerkbar wird.

Wenn ihr wissen wollt, wie lange dieser Zeitraum ist, dann wäre meine Antwort, dass es ungefähr zwischen 5 bis 10 Jahre maximal sind. Immer in Abhängigkeit zum individuellen Immunsystem und der Aggressivität des Virus.

Wenn wir uns im nächsten Schritt anschauen, welche Infektionswege die betroffenen Menschen hatten, dann entfallen 51.000 der Infektionen auf den Bereich Männer, die Sex mit Männern haben.

Wieso ist das immer noch so? Ich erkläre es meist so, dass Männer, die miteinander schlafen nichts machen was hetero-

sexuelle Männer und Frauen nicht auch tun. Also liegt es nicht an den Praktiken, sondern eher daran, dass HIV in diesem Bereich stärker verbreitet ist. Damit steigt das Risiko für die Mitglieder dieser Gruppe. Dementsprechend ist es auch bei der Zahl der geschätzten Neuinfektionen so, dass von 3400 ungefähr 2500 Infektionen in den Bereich Männer, die Sex mit Männern, haben fallen.

Außerdem könnte man meinen, dass hier ein Informationsdefizit in punkto Kondomnutzung vorliegen muss. Dass einfach unklar ist, wann und wie ein Kondom zu nutzen ist.

Doch wenn ich ehrlich bin, dann glaube ich das nicht. Ich denke schon, dass einige Menschen noch Infos brauchen, besonders wenn es um den Bereich Oralverkehr geht.

Wenn ich aber auf das Gesamtbild schaue, glaube ich eher, dass nicht das Thema ist, wie ich ein Kondom richtig nutze.



Das Thema ist, wie ich überbringe, dass ich eines benutzen will, ohne, dass der Andere dann den Sex oder mich ablehnt.

Beim Thema Kondomnutzung sehen uns als AIDS-Hilfe viele in der Pflicht, Menschen dazu zu bringen Kondome zu benutzen.

Eine Antwort darauf ist nach wie vor, dass wir das Werkzeug liefern und die Gebrauchsanleitung. Ob ihr es benutzt oder nicht, das liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen und die kann und darf niemand anderes tragen.

Die Fotos auf dieser Seite haben nichts mit den hier inserierenden Personen zu tun. Sie wurden beim CSD 2012 in Frankfurt aufgenommen.

<> suche Sie <>

Jung gebliebene 59-Jähr., 170 cm, sucht Sie zw. 50-60 J. Bin



sportlich, normale Figur, Sternzeichen Waage, mag Radfahren, Wandern u.v.m. No bi/verheiratet. Freue mich auf eine Antwort **CHIFFRE 0637**

Sportliche Sie, 31/158, langes blondes Haar, grün-graue Augen, unternehmungslustig, sucht eine ebensolche Sie zum Kennenlernen. Vielleicht wird mehr daraus. **CHIFFRE 0638**

Hallo! Ich bin 57 Jahre alt, schlank, unternehmungslustig und fühle mich sehr alleine. Wenn du Interesse an einem Kennenlernen hast, melde dich! Vielleicht können wir dann viele Gemeinsamkeiten entdecken. Du solltest auch schlank sein, unternehmungslustig und zwischen 20 und 40 Jahre alt sein. Femme bevorzugt. **CHIFFRE 0639**

<> suche Ihn <>

Schwanz sucht Mund, Mund such Schwanz. **CHIFFRE 0640**

OV, aktiv und passiv, liebe ich leidenschaftlich. Wenn auch Du diese Vorlieben hast, sollten wir uns bald kennenlernen, um diesen einmalig herrlichen Sex in gepflegter privater Atmosphäre genießen zu können. Ich lade dich hierzu ein. Diskretion ist selbstverständlich. **CHIFFRE 0641**

LUSTBLÄTTCHEN

meine Kleinanzeige

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie **suche Ihn** **mixed** **gewerblich**
kostenlos kostenlos kostenlos für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)



Sympathie ist allgemein der Schlüssel zum Erfolg und besonders auch beim Sex in privatem Umfeld, so dass für mich das Alter keine Rolle spielt, ob 20 oder 60. Wenn du gepflegt aussiehst, einen guten Beruf ausübst, schlank, sehr gut bestückt, NR und NT bist, sollten wir uns möglichst bald bei mir im MTK kennenlernen, um unsere gegenseitige Sympathie festzustellen. Leidenschaftlicher Sex bei viel Zärtlichkeit könnte dann vielleicht zu einer ehrlichen und vertrauensvollen Dauerfreundschaft werden. **CHIFFRE 0642**

Gesucht, für eine richtige feste Vater-Sohn-Beziehung (mit späterer Adoption): verständnisvoller (hatte keinen Vater, der sich um mich "kümmerte" - war 5 J. im Kinderheim), erfahrener (gerne einsamer Witwer), zuverlässiger, diskreter, gefühlvoller reifer Herr (ab 60 J.) u. "Genießer" (gerne reisefreudig u. wohlbelebt), der mich verwöhnt, mir ein Zuhause bieten kann (bin Hobbykoch)!! Du kannst mich zu Deinem folgsamen "Knaben" erziehen (Popo verscholen mit Deiner flachen Hand), mich als Dein Reisebegleiter mitnehmen! Bis 174 cm, 80 kg, N.R., gesund, romantisch, Brillenträger, brusthaart, schön zart und eng gebaut, radfahr- und schwimmfreudig, neugierig und vielseitig!!! **CHIFFRE 0643**

Suche lieben 60er mit viel Zeit, rundum geil, tabulos versaut, auch TT und Spielzeug. Biete

Gleiches, wohne Rhein-Main, bin rasiert, 182 cm (80kg) und mobil. **CHIFFRE 0644**

<> mixed <>

Lust auf einen lesbisch-schwulen Freundeskreis für offene Gespräche und gemeinsames Engagement? Dann Ruf an unter 0611/e77765 oder schreib an uns über **CHIFFRE 0645**



Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

Auf diesen Brief kleben wir über die Ciffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.
Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen:
Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de